

Bote von der Ybbs.

(Wochenblatt)

Bezugs-Preis mit Postverendung:
Ganzjährig K 8.—
Halbjährig „ 4.—
Vierteljährig „ 2.—
Pränumerations-Beträge und Einschaltungs-Gebühren sind voraus und portofrei zu entrichten.

Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 8. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.

Aufbildungen, (Inserate) werden das erste Mal mit 10 h. und jedes folgende Mal mit 6 h pr. 3spaltige Petitzeile oder deren Raum berechnet. Dieselben werden in der Verwaltungsstelle und bei allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
Schluß des Blattes Freitag 5 Uhr Nm.

Preise für Waidhofen:
Ganzjährig K 7.20
Halbjährig „ 3.60
Vierteljährig „ 1.80
Für Zustellung ins Haus werden vierteljährig 20 h berechnet.

Nr. 26.

Waidhofen a. d. Ybbs, Samstag den 28. Juni 1902.

17. Jahrg.

Amtliche Mitteilungen des Stadtrates Waidhofen an der Ybbs. Kundmachung.

Die in Niederösterreich wohnhaften Kandidaten, welche im Jahre 1902 die Staatsprüfung für Forstwirte, sowie für den Forstschutz- und technischen Hilfsdienst, bezw. die Prüfung für den Jagd- und Jagdschutzdienst abzulegen beabsichtigen, haben ihre im Sinne des § 3, resp. § 29 der Ministerial-Verordnung vom 11. Februar 1889, R.-G.-Bl. Nr. 23, beziehungsweise des § 2 der Ministerial-Verordnung vom 14. Juni 1889, R.-G.-Bl. Nr. 100, gehörig instruierten Gesuche um Zulassung zur Ablegung einer dieser Prüfungen bis 31. Juli d. J. bei der k. k. n.-ö. Statthalterei einzubringen. Die Termine für die Prüfungen werden seinerzeit verlautbart werden.

Wien, am 14. Juni 1902.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.

König Eduard schwer erkrankt.

London, 26. Juni 1902.

Ueber dem Szepter Edwards VII. schwebt tatsächlich ein verhängnisvoller Stern. Der Tod seiner Mutter hatte ihm das Imperium über eines der gewaltigsten Reiche der Welt gebracht, aber die Kriegswirren im Süden Afrikas, deren Ende damals absolut in keiner günstigen Gestalt für England abzusehen war, hatten dem Reiche eine mißliche Auslandspolitik gebracht und seinem Wappenschilde alles eher denn blanke Ehrentafeln erworben. König Edward, der weder als Soldat noch als Regent befähigt und gefähigt war, eine Rolle zu spielen, hatte mehr denn jeder andere im britischen Reich ein Ende des Krieges herbeigeführt, der ihm nur Mißbehagen brachte und die von ganzen Herzen herbeigesehnte Krönung auf ungewisse Zeit hinausgeschob. Dann war endlich Friede geworden und die Selbstliebe des Königes konnte eine gewisse Befriedigung in den kolossalen Rüstungen zu einem pompösen Krönungsfeste finden. Aber bereits vor Wochen

wurden Nachrichten von einer Erkrankung Edwards laut, Man hütete sich anfänglich, diese Gerüchte näher zu definieren und mußte endlich offiziell die Erkrankung des Königs bestätigen, als sie bereits eine schwere geworden war. Und nun plagte in die Feststimmung in London mit einemmale die Nachricht wie eine Bombe.

Das Krönungsfest ist wegen Unpäßlichkeit des Königs auf unbestimmte Zeit verschoben.

Ein über die Erkrankung des Königs gestern ausgegebenes amtliches Bulletin lautet: Der König leidet an Blinddarmentzündung. Sein Befinden war am Samstag so befriedigend, daß er hoffte, dank der ärztlichen Behandlung sich den Krönungs-Zeremonien unterziehen zu können. Gestern Abend verschlechterte sich der Zustand des Königs, so daß heute eine Operation nötig wurde.

Das Nachmittags 2 Uhr ausgegebene Bulletin besagt: Die Operation an König Edward ist erfolgreich ausgeführt worden. Ein großer Abszeß wurde entleert. Der König hat die Operation gut überstanden. Sein Befinden ist jetzt befriedigend.

Es fehlt an Worten, um die Bestürzung und den Schmerz auch nur anzudeuten, mit denen die Bevölkerung die Nachrichten von der Erkrankung des Königs nach der Aufschub der Krönung entgegengenommen hat. Das erste Anzeichen der kommenden Beunruhigung war die plötzliche Verungung der Vertreter der hauptsächlichsten Nachrichtenbureaus nach dem Buckingham-Palaste, wo der Privatsekretär des Königs Sir Francis Knollys ihnen das von den ersten Ärzten des Landes unterzeichnete Bulletin mitteilte. Mittlerweile war die Nachricht nach dem Unterhause und nach anderen Mittelpunkten gelangt, Telegraph und Telephon verbreiteten sie schnellstens in ganz London. Die feistätig gestimmten Menschenmengen, die sich in den Straßen drängten, wurden wahrhaft in Bestürzung versetzt und von Entsetzen ergriffen, als die Abendblätter erschienen und große Plakate von den Ereignis Kunde gaben. An der Börse erlitten die Konjunktur natürlich einen scharfen Rückgang, denn die volle Bedeutung und Schwere der Nachrichten kam jederman

sofort zum Bewußtsein. Jedermann hofft das Beste; aber es ist nicht zu viel behauptet, wenn man sagt, das aller Herzen zittern. Der König erschien gestern, als er im Buckingham-Palaste eintraf, wohl aussehend; aber das klarsehende Auge des Arztes, das ihn scharf beobachtete, bemerkte, daß er sehr krank ist. Schon der bloße Name der Krankheit, an welcher der König leidet, flößt Schrecken ein. Das ganze Königreich wacht betend angstvoll an den Thoren des Palastes.

Der Bischof von London empfing die offizielle Mitteilung von der Erkrankung des Königs, während die Generalprobe der Krönungszeremonie in der Westminster-Abtei vor sich ging. Der Bischof teilte dies sofort den anwesenden Pairs und Großwürdenträger mit. Nach einem Gebet für die baldige Genesung des Königs gingen die Versammelten auseinander.

Die Nachricht von der Erkrankung des Königs gelangte nach Guildhall, während gerade die Londoner Stadtvertretung versammelt war, um die Scheriffs und Altermen zu wählen. Sofort wurde einmütig folgende Resolution gefaßt: Die Stadtvertretung ist durch die Nachricht von der Krankheit des Königs in tiefsten Kummer versetzt und wünscht dem König ihre aufrichtige Teilnahme auszudrücken; daß es dem Allmächtigen gefallen möge, dem König schnell die gewohnte Gesundheit wiedererlangen zu lassen, ist der erste Wunsch der loyalen Bürger der City von London. — Alle von den Korporationen der City zur Feier der Krönung bestimmten Veranstaltungen wurden auf unbestimmte Zeit verschoben. Werkleute sind eifrig damit beschäftigt, die großartigen Dekorationen und Tribünen vor dem Mansionhouse zu entfernen.

Ueber die Operation des Königs wird der „Press-Association“ berichtet: Der Einschnitt, welcher fast 4 Zoll lang ist, wurde in die Leistenregion gemacht, aufwärts in schräger Richtung nach außen. Nachdem der Teil, welcher die Verstopfung verursacht hatte, herausgeschnitten war, wurde das Nöhrensystem angewendet, um die Eingeweide der Lanzette zugänglich zu machen. Die Operation wurde ohne Komplikation vollzogen.

Die schwarze Schaar.

Roman nach dem Französischen von Ludwig Wechsler.

Alle Rechte vorbehalten.

20. Fortsetzung.

Nachdruck verboten

„Das kann geschehen,“ meinte Caserte und drückte auf den Knopf einer Klingel, die sich im Bereiche seiner Hand befand. Dem eintretenden Diener befahl er, die zerlumpten Gewänder hereinzubringen, die ihm der Polizeikommissär auf sein Verlangen überlassen hatte.

Bidache betrachtete die Bluse, das Beinkleid und die Mütze. Dabei bemerkte er, daß ein Ärmel der Bluse nahe zum Handgelenk ganz blutig sei. Er konnte eine Geberde der Ueberaschung nicht unterdrücken.

„Herr Graf,“ wendete er sich an diesen, „die gegen Sie gezückte Waffe hat Sie in die rechte Brustseite getroffen, nicht war?“

„Ganz richtig, an diese Stelle,“ erwiderte Caserte, auf einen Punkt seiner Brust deutend.

„Das ist wirklich merkwürdig,“ murmelte Bidache wie zu sich selbst sprechend.

„Sollten Sie irgend welchen Verdacht hegen?“ fragte der Graf mit einer gewissen Ungläubigkeit, denn er konnte nicht glauben, daß diese Gewänder, die vom Polizeikommissär und mehreren Detektiven untersucht worden waren, irgend einen Fingerzeig bieten konnten.

Allein Bidache beantwortete die Frage des Grafen mit einer anderen Frage.

„Haben Sie nicht bemerkt, Herr Graf, mit welcher Hand er den Stoß geführt hatte? Mit der rechten oder der linken?“

Der Edelmann schien erstaunt über diese Frage.

„Warten Sie nur einen Moment —,“ sprach er nachdenklich.

„Ich wünsche die Beantwortung der Frage aus dem Grunde,“ fuhr Bidache fort, „weil der Saum des linken

Ärmels blutig ist. Wir haben also allen Grund zu der Annahme, daß Ihr Angreifer gelinkt ist —.“

„Ich erinnere mich nun wirklich, daß der Mann die linke Hand gegen mich erhoben hatte,“ stimmte der Graf bei, „und hat er mich gewiß auch mit dieser Hand geblindert. Sie haben vollkommen Recht und ihre Wahrnehmung ist durchaus zutreffend — obschon ich nicht begreife, welches Interesse dieser Umstand für die Untersuchung —.“

„Gehen Sie jeden Abend zu Fuße vom Klub nach Hause?“

„Ja, ich habe diese Gewohnheit — diese schlechte Gewohnheit.“

„Und Sie hatten in jener Nacht eine bedeutende Summe gewohnt?“

„Ja. Wir hatten um hohes Geld gespielt und in meiner Brtestafche mochten sich fünftausend Louisdor befunden haben.“

„Wenn Ihr Angreifer häufig solche Beute macht, so wundert es mich freilich nicht, daß er in seiner Equipage fährt,“ sagte Patrick lächelnd.

„Ich habe sonst keine Frage an Sie zu stellen, Herr Graf,“ sprach Bidache, „und bitte Sie mich zu entschuldigen, daß ich Sie belästigt habe.“

„Sie haben mich durchaus nicht belästigt, lieber Herr,“ erwiderte Caserte, indem er ihm die Hand entgegenstreckte.

„Sie scheinen mir einen ganz hervorragenden Scharfsinn zu besitzen und eine Stimme in meinem Inneren sagt mir, daß wenn mein Mörder jemals entdeckt werden sollte, wir das nur Ihnen zu verdanken haben werden.“

„Mein Gott, Herr Graf,“ sagte Bidache bescheiden erröthend, „das Ganze ist ja bloß Sache der Übung — der Vorliebe für Dinge dieser Art —.“

Er verbeugte sich und verließ mit Patrick den Grafen.

XI.

Und nun,“ sagte Bidache, als sie auf der Straße angelangt waren, „wollen wir zu Brousmiche fahren.“

„Wer ist das?“ fragte Patrick.

„Ein Original von einem Menschen, wie Sie selbst sehen werden.“

„Und wo wohnt er?“

„Tour-d'Auvergne-Straße 68.“

Eine Viertelstunde später stieg Bidache gefolgt von seinem städtischen Gefährten die enge, finstere Treppe des Hauses Nummer 68 der Tour-d'Auvergne-Straße empor.

„Müssen wir hoch hinaufsteigen?“ fragte Patrick.

„Wohin in den fünften Stock.“

Auf dem letzten Treppenaufgang angelangt, blieb Bidache vor einer kleinen Thür stehen, auf welcher eine eiserne Karte mit der Aufschrift prangte:

Brousmiche

Inspektor im Ruhestande.

Doch welcher Art die Inspektion gewesen, welcher sich Brousmiche während seiner Laufbahn gewidmet, war aus der Karte nicht zu erschen.

Bidache klingelte und gleich darauf wurde die Thür von einem hochgewachsenen alten Manne, der sich aber noch sehr stramm hielt, geöffnet. Er hatte einen dichten grauen Schnurrbart und seinen Rock bis ans Kinn zugeknöpft, wie man das bei ausgedienten Soldaten antrifft.

„Das ist ja der kleine Bidache,“ sagte er, dem jungen Manne die Hand reichend. „Man hat Dich ja schon seit einer Ewigkeit nicht gesehen, mein Junge.“

Karl Brousmiche war ehemals Polizeinspektor gewesen, unter dem Bidache vor einer Reihe von Jahren seine ersten Erfolge auf der schwierigen Laufbahn eines Detektiven davongetragen. Der alte Polizeimann hatte sich von der Intelligenz und merkwürdigen Geschicklichkeit seines einstmaligen Kollegen das beste Andenken bewahrt.

Nach den ersten Begrüßungsworten sagte Bidache:

„Sie sollen nicht lange über den Grund unseres Kommens im Unklaren sein, lieber Herr Brousmiche. Wir Beide, dieser Herr und meine Wenigkeit, wir wünschen . . . Sie verstehen doch . . .“

„Vollkommen,“ erwiderte Brousmiche. „Dieser Herr gehört also auch zur Polizei?“ fügte er auf Patrick deutend hinzu.

50-jähriges Jubiläum der Unterreal- schule in Waidhofen a. d. Ybbs.

(Ausruf an die ehemaligen Schüler und
Freunde des Realschulwesens.)

Die n.-ö. Landesunterrealschule in Waidhofen a. d. Ybbs feiert am 12. und 13. Juli das Jubiläum ihres 50-jährigen Bestandes — für eine unvollständige Anstalt, die 50 Jahre eben unvollständig bleiben mußte und dabei sich nicht nur erhalten, sondern sogar ausgezeichnet entwickelt hat, gewiß ein seltenes Fest! Die Feit gewinnt dadurch noch an Bedeutung, daß man nun auch ernstlich daran geht, die Anstalt zu einer vollständigen Oberrealschule verbunden mit einem Realschulsonstige auszugestalten, was nach einem so langen Bestande und bei dem guten Besuche, dessen sich die Unterrealschule seit 10 Jahren beständig erfreut, wohl als schönstes Jubiläumsgeschenk allgemein mit Freuden begrüßt würde.

Die Festordnung ist folgende: Am **Samstag, den 12. Juli 1902**, 4 Uhr nachmittags: Eröffnung der Zeichenausstellung im Realschulgebäude. **Sonntag, den 13. Juli 1902**, 1/11 Uhr vormittags: Festgottesdienst in der Stadtpfarrkirche; 1/12 Uhr vormittags: Festfeier in der **Turnhalle**.

Das Programm der Festfeier besteht aus folgenden Nummern:

1. „Oesterreich mein Vaterland“ von Fiby, vorgetragen von den Gesangsschülern.
2. Ansprache des Direktors, Alois Buchner.
3. Festrede, gehalten von Professor Johann Danzinger.
4. Schülerporträts. a) „Heil Habsburg“ von Karl Graf Oberndorff, vorgetragen von Rudolf Pölgutter, Schüler der I. Klasse; b) *Nous sommes sept* par Mme Taata, vorgetragen von Ludwig Haag, Schüler der II. Klasse; c) *Le laboureur et ses enfants* par la Fontaine, vorgetragen von Johann Hinteregger, Schüler der III. Klasse; „Aus dem Walde“ von E. Geibel, vorgetragen von Hermann Waas, Schüler der IV. Klasse.
5. Volkshymne.

Hierauf erfolgen die eventuellen Ansprachen der anwesenden Vertreter der verschiedenen Behörden, die auf die persönliche Einladung des Direktors hin fast sämtliche ihr bestimmtes Erscheinen in Aussicht gestellt haben, wie z. B. der Landmarschall Baron Gudenus, Landesauschuß Dr. Seemann, der Vizepräsident des Landeserschulrates, Freiherr von Bienerth, Hofrat Dr. Huemer u. Es wurden ferner sämtliche am Leben befindliche ehemaligen Schüler, so weit sie auffindbar waren, zu dieser seltenen Feier, die eine imposante zu werden verspricht, eingeladen, welche sich mit den übrigen Festgästen nachher im Hotel „zum goldenen Löwen“ bei einem gemeinsamen Mittagmahle treffen. Da die Naturschönheiten Waidhofens ebenfalls wirklich herrliche sind, wird es niemanden reuen, zu dieser Feier hiehergekommen und daran teilgenommen zu haben.

Eltern, welche vielfach für ihre Kinder in den Wiener Realschulen keinen Platz finden und daher gezwungen sind, sie aufs Land zu geben, werden zu dieser

Feier besonders eingeladen, um sich das wunderschön gelegene, sehr gesunde und prächtige Waidhofen, welches für Studenten ein vorzüglich geeigneter Ort ist, anzusehen. Die Eltern, welche ihre Söhne in die hiesige Realschule geben wollen, werden auch aufmerksam gemacht, daß die erste Aufnahmsprüfung am 16. Juli um 9 Uhr, die zweite Aufnahmsprüfung am 16. September stattfindet. Auskunft über Kosthäuser und andere Verhältnisse erteilt zu jeder Zeit schriftlich und mündlich die Direktion der Realschule in Waidhofen a. d. Ybbs.

Die Ausstellung von Schülerzeichnungen der Realschule und der damit vereinigten gewerblichen Fortbildungsschule ist am 12. und 13. Juli zu sehen. Da der Zeichenunterricht in den letzten zehn Jahren zu Gunsten des Zeichnens nach der Natur und des täglichen Gebrauchs erfahren hat und der betreffende Fachlehrer an der Anstalt (Professor Fortshuber) seit Jahren mit seinen Schülern das Zeichnen und Malen der verschiedensten Gegenstände der Natur und des täglichen Gebrauchs sowie das Skizzieren im Freien pflegt, wozu die herrliche Umgebung Waidhofens Stoff in Fülle bietet, so dürfte diese Ausstellung manchen Freunde dieses Unterrichtszweiges von Interesse sein.

Eigenberichte.

Hollenstein an der Ybbs. (40-jähriges Gründungsfest des Männergesangsvereins.) Stellen wir das Resümee über den Verlauf unseres Jubelfestes gleich an die Spitze des Berichtes. Es kann derselbe mit Rücksicht auf die denkbar ungünstige Witterung als ein vollkommen befriedigender bezeichnet werden. Das Fest wurde eingeleitet am Samstag den 21. Juni l. J. durch einen feierlichen Empfang des Eisenerzer Männergesangsvereins, mit dem zugleich auch die Eisenerzer Bergkapelle, sowie mehrere Gäste erschienen waren im Staudach. Nach herzlichster Begrüßung durch unseren Vorstand Herrn R. Wehner erfolgte unter klingendem Spiele der Abmarsch zum Ortspalay. Der hierauf bei leidlichem Wetter unternommene Badelzug zeigte, wie sehr die Anregung zu unserem Gründungsfeite bei der Bevölkerung Beifall gefunden hatte. Sämtliche Häuser des geschlossenen Ortes waren besetzt, mit Blumen und Reisig sinnreich geschmückt; zur Zeit des musikalischen Rundganges erstrahlten alle Häuser im Lichterglänze. Besonders sei hier das Schulgebäude erwähnt, daß durch seine günstige Lage einen gerade feenhaften Anblick bot. Durch die Zweige des dichtbelaubten Kalkbärenberges drang der Widerschein bengalischer Blüthen. Nach Schluß des Badelzuges wurde zum Bahnhofe marschirt, wo man das Eintreffen des Abendzuges erwartete, der uns manche liebevolle Gäste und Sängler u. a. auch den Ortstagringer Männergesangsverein bringen sollte. Nach Begrüßung desselben durch unseren Vorstand begann man sich, begleitet von dem Veteranen Verein und der Feuerwehr Hollensteins, unter den Klängen der Bergkapelle zu Herrn Jg. Dietrichs Gartenmaale, wo ein fröhlicher Festkommers die wackeren Sängler und Gäste noch lange nach Mitternacht vereinte.

Sonntag den 22. wählten Sängler und Bewohner in Hollenstein die lustigen Weisen der Bergkapelle. Gleichzeitig öffnete der Himmel seine Schleusen, um auf Hollenstein und seine Bewohner Wasserfluten in abwechselungsreicher Folge niederzuschicken zu lassen. Auf einen Akt der Pietät sei hier

ebenfalls hingewiesen. Im Laufe des Vormittags begab sich der Männergesangsverein auf den hiesigen Friedhof und legte auf das Grab des Gründers unseres Gesangsvereins, Herrn Hans Dietrich, für ihn und alle verstorbenen Mitglieder unseres Vereines einen Kranz. Hierauf erklang der herrliche Chor: „Stumm schläft der Sängler.“ Im Laufe des Vor- und Nachmittages wurde die Mehrzahl der angemeldeten Gesangsvereine abgeholt. Gegen 3 Uhr nachmittags gruppierte sich der Festzug um die am Ortspalay errichtete Tribüne. Nachdem Herr Bürgermeister J. Brunsteiner die erschienenen Sängler und Gäste im Namen der Gemeinde aufs herzlichste begrüßt hatte, ergriff Herr J. Glöckler das Wort und entrollte in kurzen Zügen ein Bild der 40jährigen Thätigkeit des jubelnden Vereines. Frau Th. Glöckler, umgeben von einer großen Schaar schmuckgekleideter Ehrendamen, dankte dem Vereine in trefflicher Rede für die vielen vergnügten Stunden, die der Verein seit seinem Bestande den Bewohnern Hollensteins bereitet und übergab dem Vereine ein prachtvolles, von den Frauen und Mädchen Hollensteins gewidmetes Fahnenband. Im Namen des n. ö. Sängerbundes überreichte Herr Dr. A. Reichard aus Ybbs die silberne Medaille für 40jährige Verbandesangehörigkeit. Nun sollte der eigentliche Festzug beginnen, aber der Wettergott hatte es anders beschloffen; ein heftiger Regen, begleitet mit Sturm, bewirkte eine rasche Auflösung des ganzen Zuges. Infolge dieses Umstandes erfuhr der Beginn des Festkonzertes eine Verzögerung.

Als erste Gesangsnummer brachte der Männergesangsverein Waidhofen a. Ybbs „Gotentreue“ von H. Wagner zum Vortrage. Der Chor fand bei der fast 500köpfigen Zuhörerschaft stürmischen Beifall. Nicht minder Anklang fanden die Einzelchöre der Gesangsvereine Rosenau-Bruckbach, „Der Schwogrin ihr Herzload“ Weyer a. d. Enns, „Waldeweise“, „Höstling a. d. Ybbs“ „Schöner Frühling du.“ Von den Gesammtchören fand der „Sieggesang der deutschen nach der Hermannschlacht“ angeitellen Beifall. Recht gut wurde auch der Chor „Bilam' im Herz“ von unserem Männergesangsverein und „Abschied vom Walde“ vom hiesigen Damenchor „Edelweiß“ zum Vortrage gebracht. Eine freudige Ueberrückung bildete für den Verein die Ueberreichung von sinnreichen Geschenken durch einzelne Vereine. So spendeten die Gesangsvereine Ottakring, Pöchlarn, Weyer, „Höstling“ herrliche Erinnerungsbücher und der Männergesangsverein Scheibbs einen prachtvollen Pokal. Den Spendern sei auf diesem Wege nochmals herzlichst gedankt. Nach Schluß des Konzertes wurden von Seite unseres Gesangsvereines den erschienenen Vereinen und Vertretern Erinnerungszeichen übergeben. Von 25 eingeladenen Vereinen erschienen 18 mit ungefähr 200 Sängern. Die abends anberaumte Höhenbeleuchtung kam ungeachtet des schlechten Wetters recht gut zur Geltung.

Kaufm. Unser Ort hatte das große Glück und die hohe Ehre den geliebten, guten Oberhirten den hochwürdigsten Herrn Bischof, Dr. Johannes Köstler einige Stunden in seiner Mitte zu haben.

Alles wurde aufgeboten den Hochwürdigsten würdig zu empfangen. Sämtliche Vereine des Marktes und der Gemeinden rückten aus; die Veteranen mit Musik; Gesangsverein „Hilaria“ Radfahrverein „Falle“ und alle Feuerwehren. Die Herren Bürgermeister mit den Herren Räten und Ausschüssen und die Herren Ortschulräte. Die Herren Lehrer an der Spitze der großen Kinderschar, viele weiße Mädchen und sehr viel Volk.

Da der hochwürdigste Herr Bischof dem Wagen entstieg, wurde er mit so recht herzlichsten Worten von der Schülerin

„Oh nein! Er ist bloß Amateur!“
„Von Ihnen eingeführt, ist er trotzdem willkommen. Ich bitte näher zu treten.“

Damit öffnete Brousmiche die Tür eines ziemlich geräumigen Zimmers, über dessen absonderliches Aussehen Patrick nicht wenig erstaunt war. Seine waren nach allen Richtungen durch dasselbe gespannt und auf diesen Seiten hingen die verschiedensten und absonderlichsten Gewänder. Im Hintergrunde erhoben sich zwei große Schränke.

Brousmiche beschäftigte sich in seinen alten Tagen damit, den Polizeigagenten die Verkleidungen zu liefern, deren sie zu ihren geheimen Expeditionen bedurften. Während seiner langjährigen Dienstzeit hatte er oft genug mit ansehen müssen, wie die schönsten Unternehmungen an der geringen Sorgfalt scheiterten, welche die Geheimagenten daran setzten, ihren äußeren Menschen unkenntlich zu machen. Da sie bei ihrer bescheidenen Besoldung nicht über eine entsprechende Anzahl Verkleidungen, falscher Bärte, Perrücken und dergleichen mehr verfügen konnten, so begnügten sie sich oft genug mit einer absolut unzulänglichen Vermummung, die statt sie zu schützen, geradezu verdaßlich erscheinen ließ und den Argwohn der Spitzbuben herausforderte, die sie überwachen oder gar verhaften sollten. Nach seinem Rücktritt hatte Brousmiche von seinem ehemaligen Vorgesetzten die Erlaubnis erbeten und auch erhalten, mit Hilfe einer ihm bewilligten bescheidenen Unterstützung die absonderliche Garderobe einzurichten, die gegenwärtig für Patrick O'Reddy ein Gegenstand der Bewunderung war.

Gegen eine sehr bescheidene Vergütung konnten die Geheimagenten hier alles erhalten, dessen sie bedurften, angefangen vom Frack des Weltmannes, der Uniform des Offiziers und der Priesterfontane bis zur schmutzfarbenen Bluse des verlotterten Bummlers. Brousmiche, der ein wahrer Künstler in seinem Fache war, begnügte sich indessen nicht damit, daß er die Verkleidung bloß verließ. Hatte man dieselbe angelegt, so ließ er den Betreffenden in einen kleinen Nebenraum treten, dessen Tür die Aufschrift trug: „Laboratorium“. Hier fand man ein vollständiges Lager aller Arten von falschen Zähnen, Bärten, Augen u. s. w. Brousmiche

legte dieselben seinen Klienten selbst an und dann brachte er mit Hilfe von kosmetischen Mitteln, Schminke, Pomade und dergleichen auch das Gesicht und den Kopf in Einklang mit dem ganzen Kostüm.

„Dir werde ich einen Schloffer geben,“ sagte der ehemalige Inspektor, indem er Bidache die Hand auf die Schulter legte. „Das wird Dir ganz gut passen. Und Ihnen, mein Herr.“

Er blickte Patrick eine Weile prüfend an und sagte dann: „Für Sie wird wohl ein Maurer das Beste sein. Da Sie aber zu seine und wohlgepflegte Hände haben, so müssen dieselben unter einer Spitzschicht verschwinden. . . . Erwarten Sie mich einen Moment im Laboratorium.“

Er deutete dabei auf den kleinen Nebenraum, in welchen seine Gäste ohne Zögern einzutreten und wohin er alsbald mit den Gewändern folgte, die er für Sie ausgewählt hatte.

Patrick und Bidache legten ihre Verkleidungen an, worauf Brousmiche sie vor einem Spiegel niedersitzen ließ, um ihre Gesichter und Köpfe mit der Arbeitertracht in Einklang zu bringen.

Als er sein Werk beendet hatte, ließ er die Beiden neben einander Stellung nehmen, und einen Schritt zurücktretend, betrachtete er wohlgefällig das Resultat. Eine große Lampe in der Hand haltend, legte er noch einmal Hand an sie, dem Maler vergleichbar, der seinem Bilde einen letzten Pinselstrich giebt, das heißt, er rückte ihnen die Kopfbedeckung zurecht, gab der Halsbinde einen ungewohneneren Schwung, trat dann wieder zurück und meinte mit zufriedener Miene:

„Ausgezeichnet! Wenn Ihr das Sprechen mit Eurer Tracht in Einklang zu bringen trachtet, so wird Euch kein Mensch auf der Welt erkennen.“

Einige Minuten später schritten Bidache und Patrick durch die Martyrs-Strasse. Brousmiche konnte zufrieden mit sich sein. Die beiden jungen Leute waren absolut unkenntlich. Bidache trug den schwarzen Rock, die flache Mütze und das Beinkleid aus abgewetztem Samt, wie sie die Schloffer zu tragen pflegten; Gesicht und Hände hatte er geschwärzt und ein

Zigarettenstummel hing ihm zwischen den Zähnen. Er schritt ein wenig gebückt einher und hatte seinen Werkzeugtasch über die Schulter geworfen. Patrick dagegen hatte ganz und gar das Aussehen eines baumstarken Maurers mit seiner langen weißen Bluse, dem vielfach gestickten und mörtelbesprühten Beinkleid und seinem Barte, der voll Kalkstaub zu sein schien. Die beiden, großen Schuhe waren gleichfalls voll Kalk und Mörtel.

„Wir werden bei einem Gastwirt essen, den ich kenne; an der Ecke der Bogart-de-Sarron-Strasse,“ sagte Bidache nach einer Weile. „Wir müssen uns ein wenig an unser Kostüm gewöhnen, bevor wir uns in die Pöble des Löwen begeben.“

Gegen sechs Uhr saßen sie in dem kleinen Speisesaal des bezeichneten Gastwirtes inmitten einer Anzahl Arbeiter, die an kleinen Tischchen aßen und schwatzten. Patrick verschlang mit einem wahren Heißhunger ein Stück zähes Rindfleisch und trank dazu, ohne mit einer Wimper zu zucken, den wilden Kräger, der ihm fast die Kehle durchschneid.

Gegen sieben Uhr verließen sie das Lokal und schlenderten mit dem sorglosen, unbekümmerten Gang der von der Arbeit heimkehrenden Handwerker über die Außenboulevards.

Untermweg erteilte Bidache seinem Begleiter einige notwendige Weisungen. Er hatte sich im Laufe des Tages bei seinen früheren Kollegen über die Schänke des alten Jorre erkundigt. Dort rekrutierte sich die Schaar der in dem Stadtteil ihr Unwesen treibenden Spitzbuben und beschäftigungslosen schlechten Arbeiter. Außerdem pflegte Jorre das dankbare Handwerk, seinen Gästen gegen entsprechendes Hauspfand und Zinsen Geld vorzustrecken, womit er gewissermaßen sein Geschäft als Fehler ein wenig verkleidete. Die Polizei duldete seine Spielbank, weil sie von Zeit zu Zeit Gelegenheit hatte, daselbst einen guten Fang zu tun.

(Fortsetzung folgt.)

„Wanto“ begrüßt und ein hübsches Bouquet wurde überreicht. Die Kirche war mit Leuten voll. Die Religionsprüfung verlief sehr gut; die Herren Katecheten ernteten volles Lob.

Abends brachte der Gesangverein dem Hochwürdigsten ein sehr gelungenes Ständchen. Der Hochwürdigste bedankte sich sichtlich erfreut und brachte ein Hoch auf seiner Majestät aus, in das begeistert eingestimmt wurde.

Der Hochwürdigste ließ sich sämtliche Herren Lehrer, Bürgermeister u. vorstellen und bedankte sich für den herzlichen Empfang persönlich bei allen Vereinsvorständen.

Am Montag wurden 572 gefirmt. Der Hochwürdigste besuchte Herrn Bürgermeister Gaugusch und Herrn Oberlehrer Rauch und gab in seinem Toaste bei der Tafel seiner Freude Ausdruck über das einmütige Zusammenwirken von Clerus, Schule und Gemeinde. Machte die Gemeinde dem hochwürdigsten Herrn Bischof dadurch Freude, daß sie die höchst demselben gebührende Ehre erwies, so wird sie dem geliebten Oberhirten noch mehr Freude bereiten, wenn sie die Lehren befolgt, die der hochwürdigste Herr Bischof in so herzigen und beredten Worten Groß und Klein ans Herz legte.

Gott segne, Gott schütze von hochwürdigsten Herrn Bischof.

Ybbs a. d. Donau. (Landesverband der Provinz-Handelskammern und Genossenschaften Niederösterreichs.) Freitag, den 20. Juni 1902, nachmittags 1 Uhr fand im kaufmännischen Vereins Hause in Wien die statutenmäßige Generalversammlung obigen Verbandes unter dem Vorsitze des Obmannes, Handelskammerat Vinzenz Köcher, statt, bei welcher 43 Kammern und Genossenschaften mit 118 Delegierten vertreten waren.

Nach Erstattung des Tätigkeitsberichtes durch den Schriftführer, Herrn Richter und des Kassaberichtes durch den Kassier, Herrn Kaiser, ersetzte Handelskammerat Frühhauf (W. Neustadt) einen Bericht über die Tätigkeit der Vertreter des Kleinhandels in der Kammer. Er besprach dann die im September in Kraft tretenden abgeänderten Gesetze §§ 59 und 60 der Gewerbeordnung und betonte, daß alles aufgegeben werden müsse, um eine strikte und strenge Durchführung des Gesetzes herbeizuführen. Er teilt ferner mit, daß er das Referat über das Hausiergesetz übernommen habe und mit voller Kraft und Umsicht die Interessen der Provinzialkaufleute wahren werde. Herr Köcher erklärt den Befähigungsnachweis, welcher im Herbst zur Behandlung kommen soll, zu übernehmen.

Weiters verliest Herr Köcher den Entwurf einer Kundmachung, in welcher die wesentlichsten Bestimmungen des Gesetzes über die §§ 59 und 60 enthalten sind und welche nach Drucklegung zur Aufklärung des Publikums in allen Geschäftsläden placiert werden sollen. Verbandsauschuß Matern sprach sich gegen die Begünstigung aus, daß einzelne Warengattungen freigegeben werden. Man müsse trachten, die Durchführungsvorordnungen noch vor ihrer Publikation zur Begutachtung zu erhalten um auf sie Einfluß nehmen zu können.

Ueber Antrag des Obmannes Köcher wurde beschlossen, den Verbandsjahresbeitrag für das Jahr 1902 mit 20 Kronen festzusetzen.

Delegierter Schöller (Oberhollabrunn) beantragt maßgebenden Ortes anzusuchen, daß der Zwang, denaturierten Spiritus in geschlossenen Flaschen zu verkaufen, aufgehoben werde, welcher Antrag nach längerer Debatte angenommen wurde.

Desgleichen wird über Antrag Richter beschlossen, bei der k. k. Post- und Telegraphen-Direktion das Ansuchen zu stellen, daß zu den Postaufgabescheinen ein größeres Format und besseres Papier verwendet werde.

Eine lebhafte Debatte entspann sich hierauf über die Regelung der Sonntagsruhe. Delegierter Kaiser (Baden) erklärte die derzeitigen Bestimmungen wegen der vielen Ausnahmsbestimmungen für unhaltbar. Die Sonntagsruhe müsse einheitlich durchgeführt werden und ohne Unterbrechungen sein. Der Handelsangestellte habe auch ein volles Anrecht auf eine Sonntagsruhe, für ihn werde sie aber wertlos, wenn er vormittags und nach einer Pause wieder nachmittags oder Abends im Geschäft sein müsse.

Delegierter Hohlweg (Zürsersdorf) wünscht, daß auch die Feiertagsruhe eingehalten werde.

Delegierter Reiß (Tulln) ist für Aufhebung aller Ausnahmsbestimmungen und für ein 8-stündiges Offenhalten, und zwar von 6 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags.

Nach längerer Debatte, an welcher sich noch die Herren Leitner (Wien), Steindl (Korneuburg), Matern (St. Pölten) und Breitenbaum (Baden) beteiligten, wird über Antrag des Obmannes Köcher beschlossen, für Beibehaltung der jetzt bestehenden Sonntagsruhe insoweit einzutreten, als die Kardinalfragen (Aufhebung des Hausierhandels und Einföhrung des Befähigungsnachweises) der Kaufleute nicht gelöst seien.

Delegierter Schwarz (Langenlois) beantragte, die Verbandsgenossenschaften mögen an die Handelskammer das Ersuchen richten, eines der 4 Landtagsmandate dem Kleinhandel des flachen Landes zu überlassen und Obmann Köcher in den Landtag zu entsenden. Wird mit Beifall angenommen.

Gemeinderat Leitner (Wien) machte auf die Gefahr des Wiener Versteigerungsamtes für die Detailhändler aufmerksam und erklärte, daß eine Aktion gegen diese neue Konkurrenz im Zuge sei und bittet um Unterstützung derselben seitens des Verbandes. (Angenommen.)

Herr Matern bringt noch das Hausiergesetz zur Sprache und wünscht nur, daß sich die Unterhandlungen mit Ungarn zerschlagen um endlich freie Hand mit Ungarn zu erlangen. Nach lebhafter Debatte an der sich die Herren Köcher, Hohlweg, Frühhauf, Reiß, Richter und Marböck beteiligten, wird beschlossen an dem Standpunkte festzuhalten, daß jede Gemeinde ohne Aus-

nahme das Recht hat den Hausierhandel in ihrem Gebiete zu verbieten.

Nachdem kein Antrag mehr erfolgte, dankte der Vorsitzende für die so sachgemäße Behandlung der einzelnen Gegenstände und für das so zahlreiche Erscheinen und stellt die Bitte den Verband auch in Zukunft kräftigst zu unterstützen und für eine möglichst Verbreitung der Verbandsnachrichten Sorge zu tragen und schließt nach vierstündiger Dauer die Versammlung.

Curatsfeld. (Erfindung.) Herr Gustav Better, Lehrer in Curatsfeld, hat eine Vorrichtung zur Zündung und Temperierung von Geschossen erfunden, welche bereits in Oesterreich und Deutschland patentiert wurde. Die Patentschrift berichtet über diese interessante Erfindung Folgendes: Der Gegenstand der Erfindung betrifft die Entzündung und Temperierung von Geschossen (Schrapnels, Granaten und Stahlgeschosse) der Feld- und Festungsartillerie vom Bodenraum der Geschosse aus, also entgegen der jetzigen Entzündung durch Granat- und Doppelzünder von der Spitze, bewirkt durch ein einstellbares Uhrwerk und Triebwerk, die durch den Druck der das Geschoss aus dem Rohr befördernden Gase betätigt werden.

Amstetten. (Trauung.) Am Montag den 23. Juni fand in der hiesigen Stadtpfarrkirche die Trauung des Herrn Ignaz Wagemister, Kaufmann und Hausbesitzer in Amstetten, mit Frau Josefa Heß, Hausbesitzerin in Amstetten, geborene Kaminger, statt.

Gaming. (Ertrunken.) Am 19. Juni stürzte der 4-jährige Sohn des hiesigen Kaufmannes Franz Stanzl in den hochangeschwellenen Mitterauerbach und wurde von den Fluten fortgetragen. Herr Anton Schramm bemerkte bei der Brücke beim Gasthause Hölzriegl das in den Fluten treibende Kind, sprang rasch entschlossen in den Bach und brachte es an das Land; doch war es leider schon zu spät; den sofort angestellten Bemühungen der Ärzte war es nicht möglich, das Kind wieder in das Leben zurückzurufen.

Opponitz. (Vom Schützenvereine.) I. Kranzschießen am 27. April 1902. I. Kranzschuß Herr Ignaz Wickenhauser, 125 Teiler; 2. Tiefschuß Herr R. Schinagl, 267 Teiler; 1. Kreisprämie Herr Adam Zeilinger, 99 Kreise; 2. Kreisprämie Herr Ad. Schönauer, 87 Kreise; Jungschützenprämie Herr Ignaz Wickenhauser, 43 Kreise. II. Kranzschießen am 8. Mai 1902. I. Kranzschuß Herr Karl Zugschwert, 519 Teiler; 2. Tiefschuß Herr Alois Zugschwert, 291 Teiler; 1. Kreisprämie Herr Ad. Schönauer, 95 Kreise; 2. Kreisprämie Herr Karl Zugschwert, 81 Kreise; Jungschützenprämie Herr Franz Glaser, 60 Kreise. III. Kranzschießen am 1. Juni 1902. I. Kranzschuß Herr Alalbert Schönauer, 311 Teiler; 2. Tiefschuß Herr Alois Zugschwert, 602 Teiler; 1. Kreisprämie Herr Alalbert Schönauer, 87 Kreise; 2. Kreisprämie Herr Karl Schinagl, 69 Kreise; Jungschützenprämie Herr Ignaz Wickenhauser, 55 Kreise. IV. Kranzschießen am 15. Juni 1902. I. Kranzschuß Herr Adam Zeilinger, 332 Teiler; 2. Tiefschuß Herr Alalbert Schönauer, 223 Teiler; 1. Kreisprämie Herr Anton Amon, 95 Kreise; 2. Kreisprämie Herr Alalbert Schönauer, 94 Kreise; Jungschützenprämie Herr Franz Glaser, 57 Kreise.

Wels. (Automobilwettfahren.) Mitten durch den Welsker Bezirk geht die Reichsstraße. Der eigentliche Zweck einer Straße, für Rosß und Wagen und für Fußgänger zu dienen, ist bei der Reichsstraße eigentlich schon recht in Frage gestellt, wenn man bedenkt, daß einem auf derselben dahinjagenden Radfahrer alles ausweichen muß; diese Straße wird am 29. Juni der Schauplatz einer wilden Hetzjagd sein; über 200 Automobile werden auf der Fahrt von Paris nach Wien auf der Reichsstraße in Sitzgeschwindigkeit dahinjagen, vorausgesetzt, daß diese „Töfß-Töfß“-Fuhwerke über den Arlberg hinaufkommen und daß sich ihre Lenker den Arlberg hinunter nicht das Genick brechen. Den Automobilisten zu Liebe sollen an diesem Tage über Auftrag der politischen Behörde unsere Leute mit „empfindsamen Pferden“ die Straße nicht benützen, Kinder sollen nicht auf die Straße kommen und am besten wär's, wenn alle Leute daheim in ihren Häusern blieben! Freilich in allen unseren Orten an der Straße ist am Eingange auf einer Tafel kundgemacht, daß das Schnellfahren durch den Ort verboten ist; schnellfahrende Rosßlenker straft man auch unabsichtlich; aber ein Automobilist, das ist was anderes! Der darf dahintufeln wie er will. Wir sind neugierig, wie viele Leute bei dieser tollen Fahrt zu Grunde gehen werden.

Aas Waidhofen.

**** Eröffnungsfeier.** Die feierliche Eröffnung der neuen Landes-Wohlfahrtsanstalt in Mauer-Dehling wird in Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers, Mittwoch, den 2. Juli, Vormittags erfolgen.

**** Landes-Unterrealschule.** Die Schüleraufnahme an der niederösterreichischen Landes-Unterrealschule in Waidhofen an der Ybbs in die erste Klasse findet am 16. Juli von 8 Uhr an und die Aufnahmeprüfung um 9 Uhr statt. Die Schüler haben in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter zu erscheinen und den Tauf- oder Geburtschein,

sowie die letzte Schulausfertigung mitzubringen. — Auskünfte über Studentenquartiere und sonstige Angelegenheiten werden von der Direktion bereitwilligst erteilt.

**** Militärkonzert.** Wie bereits mitgeteilt wurde, findet am Sonntag (Peter und Paul) im Garten, bei ungünstiger Witterung im Saale des Hotels zum goldenen Löwen das 1. Militärkonzert der vollständigen Kapelle des Infanterie-Regimentes Nr. 59 aus Linz statt. Anfang 5 Uhr nachmittags, Ende 11 Uhr nachts. Eintritt per Person 1 Krone, Familienkarten 1 Herr und 3 Damen 3 Kronen. Die heurige Saison hatte bisher noch wenig schönes Wetter zu verzeichnen, der Aufenthalt in einem schönen Garten war bisher immer noch verleidet. Es wäre daher im Interesse der Ortsbewohner, der Sommergäste, wie nicht minder der Besucher des Konzerttablissements gelegen, wenn sich das Wetter einmal zum Bessern wenden würde. Wir sind überzeugt, daß der Besuch des Konzertes ein sehr guter sein wird, umsomehr, als der Regimentskapelle der Ruf einer vorzüglichen Militärmusik vorausgeht.

**** Oberrealschule Steyer.** Vorige Woche fanden an der Oberrealschule in Steyer die Maturitätsprüfungen statt. Auch drei Waidhofner, Fritz Daum, Beno Kudrnka und Richard Medwenitsch, einstige Schüler der hiesigen Unterrealschule, unterzogen sich derselben und wurden approbiert. Richard Medwenitsch erhielt ein Zeugnis mit Auszeichnung.

**** Zugsveränderung.** Anhaltend des Personenzuges Nr. 20 in der Haltestelle Ottersbach und des Schnellzuges Nr. 1 in Kammelbach — Ybbs. — Vom 1. Juli l. J. angefangen wird der von Wels nach Wien verkehrende beschleunigte Personenzug Nr. 20 in der Haltestelle Ottersbach unbedingten Aufenthalt nehmen und sonach die Abfahrt von genannter Haltestelle um 10 Uhr 02 Minuten Vormittags erfolgen. Mit gleichem Tage wird der um 8 Uhr 25 Minuten Abends von Wien abgehende Schnellzug Nr. 1 in Kammelbach-Ybbs (Ankunft 10 Uhr 25 Minuten Abends) bedingungsweise nur zum Aussteigen von Reisenden kurz anhalten. —

**** Einbruch.** In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag wurde von einem bisher unbekanntem Täter in die dem hiesigen Fleischaufhauermeister Herrn Kuffarth gehörige Fleischbank eingebrochen. Der Einbruch dürfte in der Zeit zwischen 12 und 1 Uhr nachts unternommen worden sein, weil vorher und nachher der diensthabende Wachmann die Strecke in der Hammeggasse begangen hat. Der Einbruch geschah von der Hofseite. Dort befindet sich ein Fenster, das während der Nacht durch einen Holzladen verschlossen ist. Zur Ventilation ist in der oberen Hälfte ein Ausschnitt angebracht, welcher mit einem Drahtgitter versehen ist. Der Einbrecher machte mit irgend einem Instrumente zuerst ein Loch in das Gitter, griff mit der Hand hinein und entfernte die Reiber, welche das Gitter hielten. Dann stieg er in die Fleischbank und machte offenbar der Gelblade den ersten Besuch. Diese war aber leer und so ließ er dieselbe am Boden liegen und suchte Ersatz bei den Würst- und Selchwaren. Aber auch da gab's nicht viel, weil alles im Eiskeller aufbewahrt war. Einige Stücke Würstwaren im Werte von ca. 20 Kronen waren das ganze Erträgnis des sowohl beschwerlichen als gefährlichen Unternehmens. Es ist dies nach langer Zeit wieder der erste Diebstahl, der eigentlich mehr ein dummes Dubeufstück genannt werden muß, da der Täter doch annehmen konnte, daß der Fleischbankbesitzer weder große Kapitalien, noch größere Warenvorräte in der leicht zugänglichen Fleischbank aufgespeichert haben wird. Wie wir in letzter Stunde erfahren, wurden von der k. k. Gendarmarie in Gerstl zwei Männer verhaftet, darunter der bekannte „Reiter Nagl“ mit einem fremden Arbeiter, welcher erst vor kurzer Zeit aus einer längeren Haft entlassen worden war. Dieselben hatten auf dem Wege von Waidhofen bis Gerstl die gestohlenen Würstwaren zum Verkaufe angeboten, nachdem sie im Patertale von diesen frühstückten und sich mit dem Erlöse im Gasthause des Herrn Wigner in Gerstl göttlich taten. Die Täter werden nun Gelegenheit haben, im Arrest über billige Selchwaren nachzudenken.

**** Sektion Waidhofen a. d. Ybbs des D. u. De. Alpenvereines.** Ausflug auf den Probenberg bei Ybbs — Abfahrt Sonntag 12 Uhr 30 Minuten mittags ab Waidhofen. Aufstieg über den Haselsteinhof — Abstieg durch die Not. Heimfahrt 7 Uhr abends ab Ybbs.

**** Jahrtag der Senfenschmiede.** Die Senfenschmied-Zunft Waidhofen a. d. Ybbs hält am Montag, den 30. Juni l. J. ihren Jahrtag ab. Abends findet in Bauerbergers Gasthof (Weyrenstraße) ein Tanzkränzchen statt, bei welchem die Stadtkapelle unter Leitung des Stadtkapellmeisters Kliment die Musik besorgt. Anfang 7 Uhr abends. Eintritt 1 Krone. Damen frei.

**** Wiener-Männergesangverein.** Am Sonntag den 22. d. M. fand in Admont die Weihe der neuen Fahne des dortigen Männergesangvereines statt, bei welcher der Wiener-Männergesangverein die Patenstelle übernommen hatte. Zu dieser Feier begab sich derselbe am Samstag, den 21. d. M. mittelst Extrazuges nach Admont. In Waidhofen hielt der Zug, der nach 4 Uhr eintraf, zirka 8 Minuten. Mehrere Sänger des hiesigen Gesangvereines mit dem Vorstände Herrn Postverwalter Altenecker begaben sich auf den Bahnhof und begrüßten die Wiener Sänger. Dieselben, zirka 170 Mann stark, entstiegen den Waggons und sangen in bekannt meisterhaften Weise ihr Motto. Herr Postverwalter Altenecker gab in seiner Ansprache an die Wiener Sänger dem Wunsch Ausdruck, dieselben recht bald einmal wieder in Waidhofen a. d. Ybbs als Gäste begrüßen zu können. Unter lebhaften gegenseitigen Heilrufen fuhren die Wiener Sänger nach 8 Minuten langem Aufenthalte nach Admont, wo sie, feilsch empfangen um 7 Uhr abends eintrafen.

Leben geordnet; die ganze Nacht durch erstrahlen die Läden im hellsten Glanze elektrischen Lichtes, wohlgekleidete Menschen sieht man zu jeder Stunde umherprominieren; nur weiß man nicht recht, ob sie eben aufgestanden sind oder erst zu Bette gehen wollen. Die Bergleute verdienen sehr viel Geld, sie arbeiten intensiv und wollen auch ebenso intensiv das Leben genießen.

Vom Bächertisch.

Die Unterschiede zwischen der alten und der neuen Rechtschreibung in A. Hartleben's Verlag Wien, Pest und Leipzig. Durch dieses Büchlein soll der Uebergang von der alten zur neuen Rechtschreibung erleichtert und beschleunigt werden. Es wendet sich an alle, die sich mit der alten Rechtschreibung vertraut gemacht haben und nun genötigt sind, sich die Regeln anzueignen, die nach dem Erlasse des Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 24. Februar 1902, Z. 36991, vom Beginn des Schuljahres 1902/3 an in allen Lehranstalten zur Durchführung gelangen sollen und am 1. Jänner 1903 an zu allgemeiner Geltung kommen werden.

Von ähnlichen Werken unterscheidet sich dieses Schriftchen in folgenden Punkten:

- 1. Stellt der Verfasser im ersten Teile alle Abweichungen von der alten Rechtschreibung auf 4 1/2 Seiten übersichtlich zusammen. Die Einprägung dieses Abschnittes genügt, um sämtliche Veränderungen kennen zu lernen.
2. Werden nur die Wörter in alphabetischer Folge aufgezählt, in deren Schreibung ein Wandel eingetreten ist. Dieses Verzeichnis soll nach der Erlernung des ersten Teiles durchgearbeitet werden, um die dort gewonnenen Kenntnisse durch die Anwendung auf besondere Fälle zu vertiefen. Da das Büchlein auch außerhalb der Schule vielfach Verwendung finden dürfte, wurden auch die Fremdwörter in ausreichendem Maße berücksichtigt. Auf eine vollständige Anführung des Wortschates wurde verzichtet, um die Neuerungen deutlich hervorheben zu lassen.
3. Die vergleichende Zusammenstellung der alten und neuen Schreibungen wurde absichtlich vermieden, um die hieraus erwachsende Verwirrung hintanzuhalten.
4. Durch sein Format eignet sich das Büchlein trefflich als Einlage zum offiziellen Wörterverzeichnis und zu allen anderen Nachschlagewerken.

Welch entzückende Toiletten war es die Leserinnen von „Das Blatt der Hausfrau“ ausruhen, wenn sie den Inhalt der neuesten Modenummern dieser eigenartigen Wochenchrift prüfen. Sämtliche Modelle sind durchwegs modern, und die feine Vielseitigkeit wird der Modenteil jedem Geschmack gerecht. Die den Modenummern beiliegenden Schnittmusterbogen bieten allen Damen praktische Anleitungen zur Selbstanfertigung der gezeigten Damen- und Kindergarderobe und Wäsche. Der Handarbeiterteil zeichnet sich durch gebienden Geschmack aus und bringt stets eine größere Anzahl Vorlagen in natürlicher Größe. Außerdem bieten die Extrabeilagen: Handarbeitbogen und Lehrstücke moderner Handarbeiten leicht faßliche Beschreibungen, die das Nacharbeiten bequem machen. Ein besonderer Vorzug von „Das Blatt der Hausfrau“ ist der, seinen Abonnentinnen Schnittmuster nach persönlichem Maß und Zeichnungen für besonders kunstfertige Handarbeiten gegen geringes Entgelt zu liefern. Die Leitartikel berühren alle Fragen des häuslichen Lebens mit frischem, freiem Ton in nüchtern, belehrender Weise. Die Rubrik „Das Reich der Hausfrau“ vervollständigt den praktischen Teil und alles, was Erziehung, Unterricht, Frauenleben und Arbeit, Wohnung und Hausrat, Küche und Gemeinnütziges betrifft. In der reichhaltigen Ausstattungsabteilung gelangen durch Fragen und Antworten viele praktische Erfahrungen der Abonnentinnen zur Kenntnis der Allgemeinheit. Zwei illustrierte Jugendzeitschriften, „Das Blatt der Kinder“ und „Das Blatt der jungen Mädchen“ sind der heranwachsenden Jugend gewidmet. „Das Blatt der Hausfrau“ (Verlag von Friedrich Schirmer, Wien, I, Schulerstr. 18) bietet für den geringen Abonnementspreis von 20 Heller pro Festschrift oder vierteljährlich 2 Kronen 50 Heller so viel des Guten, daß es in keinem Haushalte fehlen sollte, wo der Hausfrau das Wohl der Familienmitglieder am Herzen liegt.

Der Besuch des Kaisers auf dem Hochschneeberg war für die Bewohner der Ortschaften an der Schneebergbahn ein überaus frohes Ereignis, denn seit mehreren Jahrzehnten hat der Kaiser diese Straße nicht befahren. Des Kaisers Besuch galt vor allem dem Elisabeth-Kirchlein auf dem Hochschneeberg, dessen Erbauung patriotischen Spenden zu danken ist. Anlässlich des Kaiserbesuches gelangte auch die neue Kaiser Franz-Josefs-Promenade auf dem Hochschneeberg zur Eröffnung. Dieser Promenadenweg ist ein altes Schwulstwerk ältester Art. Die Abgangsbahn ließ nämlich durch ihre Ingenieure mitten durch die bisher unzugänglichen Felsenzerklüftung der Nordabfälle durch das Gewirr des Krummhölzes und prächtig blühendes Alpenrosengebüsch diesen Weg herstellen. Diese wildromantische Partie des Hochschneeberges mit dem durch denselben nunmehr ziehenden Weg bringt in vorzüglicher Illustration Heft 38 des vornehmsten Familienblattes unserer Monarchie „Oesterreichs illustrierte Zeitung“. Auch ist dieses Heft, ebenso wie das vorhergegangene Heft 37, reich an interessanten Bildern aktueller Ereignisse und unterhaltender und belehrender Lektüre, so daß kein Leser es unbedrückt aus der Hand legen wird. „Oesterreichs illustrierte Zeitung“ sollte in keiner österreichischen Familie fehlen und es wird sie gewiß jeder lieb gewinnen, der sie nur einmal liest. Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich (13 Hefte) Kronen 3.50. Probehefte versendet gratis und franco die Administration, Wien, VI, Ghergasse 19.

„Der Stein der Weisen“ veröffentlicht in seinem kürzlich erschienenen 3. Hefte außer einem umfangreichen, gehaltvollen Essay über das wenig bekannte vorderasiatische Volk der Hethiter — „Ein rätselhaftes Kulturvolk“ — eine mit vielen Abbildungen ausgestattete Abhandlung über „Die Katastrophe von Martinioue und die kleinen Antillen“, ferner die illustrierten technischen Artikel „Die elektrische Hoch- und Untergrundbahn in Berlin“ (mit Abbildungen) und „Die verschiedene Verwendung des Automobils“ (mit Abbildungen), Aufsätze über Dät und Die Berechnung der Gase (Untersuchungen mit Hilfe der Photographie, mit mehreren instruktiven Abbildungen), schließlich verschiedene kürzere Mitteilungen aus der Astronomie, Physik und Chemie, Geologie und Physiologischen Geographie, Medizin und Physiologie. Die Beilage bringt originelle Abbildungen zu dem Thema der „Kedfographie“ und eine illustrierte Anleitung zu Leberarbeiten. Fiktion Abwechslung ist sonach reichlich gesorgt, worin ja ein Hauptvorzug der populär-wissenschaftlichen Revue (A. Hartleben's Verlag, Wien und Leipzig) besteht. Anerkannt muß ferner werden, daß seit Beginn des 15. Jahrganges die Zeitschrift durch ihre gefällige äußere Ausstattung wesentlich gewonnen hat. Probehefte sind in jeder Buchhandlung erhältlich.

Eingesendet.

Das Kommando des Militär-Veteranen-Korps Waidhofen a. d. Ybbs bringt zur höflichen Kenntnis, daß zu dem bei günstiger Witterung am 27. Juli l. J. stattfindenden Waldfeste verschiedene Gruppen gebildet und Teilnehmer hierzu freundlichst gebeten und eingeladen werden. Anmeldungen übernimmt und Auskünfte erteilt

der Kommandant: Josef Wahsel.

Kronprinzessin Stephanie-Quelle Kronendorfer SAUERBRUNN

Tafelwasser ersten Ranges. Bewährtes Heilwasser bei den Leiden der Athmungsorgane u. des Magens. Unübertroffen zum Mischen mit Wein, Fruchtsäften u.s.w. Vorrätig in allen Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Hôtels, Restaurationen etc.

Hauptniederlage für Waidhofen und Umgebung bei den Herren Morik. Paul, Apotheker, Gottfried Fries Witwe, Kaufmann.

In der heißen Jahreszeit

kann als das beste und zuträglichste Erfrischungs- und Tischgetränk welches auch zur Mischung mit Wein, Cognac oder Fruchtsäften besonders geeignet ist,

MATTONI'S GIESSHÜBLER natürlicher alkalischer SAUERBRUNN

empfohlen werden. Derselbe wirkt kühlend und belebend, regt den Appetit an und befördert die Verdauung. Im Sommer ein wahrer Labetrunk.

Anzeige!

Die Sensenschmied-Innung von Waidhofen a. d. Ybbs macht ihre ergebenste Einladung zu dem am 30. Juni 1902 stattfindenden

Jahrtags-Tanzkränzchen. in Herrn R. Bauernbergers Gasthaus.

Musik der Stadtkapelle unter persönlicher Leitung ihres Herrn Kapellmeisters J. Kliment Anfang 7 Uhr abends. Eintritt 1 Krone. Damen frei.

230 2-2 Achtungsvoll Das Komitee.

Johann Fritsch's

Wiener Bäckerei.

Täglich zweimal frisches Gebäck, sowie Mohn- und Nussbeugl, Leipziger Stollen, Briosch.

Diverse Gattungen Zwiebacke.

Geschmackvolles

Korn- und Grahambrot.

Das Gebäck wird den geehrten Kunden ins Haus gestellt.

Strafbar ist jede Nachahmung der allein echten Bergmann's Liliemilch-Seife von Bergman & Co.,

214 Dresden-Tetschen a. E. Seidmarke: 2 Bergmänner. Dieselbe erzeugt ein zartes reines Gesicht, rüßiges jugendfrisches Aussehen, weiße samtweiche Haut und blendend schönen Teint. Bestes Mittel gegen Sommerprossen. à St. 80 Heller bei Hans Frank, Parfümerie, Waidhofen an der Ybbs.

Wegen Vergrößerung meines Betriebes durch Trockenanlagen, welche nur ich allein in Waidhofen besitze und durch größeren Umsatz bin ich in der Lage, alle Arten von

harten u. weichen Möbeln

en gros und en detail zu demselben Preis, als solche von Prag oder Wien zu stehen kommen, unter Garantie für Verwendung von trockenem Holze und reiner, stylvoller Ausführung zu liefern. Besitze auch

Möbelleihanstalt.

74 26*8 Auch bin ich in der Lage, alle möglichen Bauarbeiten, wie Portale, Thüren, Fenster, Lambries, sowie alle Arten von Bretterböden unter Hinweis auf meine zwanzigjährige Praxis bei ersten Wiener Firmen und auf mein hiesiges Renommé auf das Beste auszuführen.

Skizzen und Voranschläge für Käufer gratis bei

Franz Poitzi,

Wienerstrasse Nr. 6 vis-à-vis dem Staatsbahnhofs.

Zähne, Gebisse

werden unter Garantie, naturgetreu, zum Kaufen vollkommen verwendbar, ohne vorher die Wurzeln entfernen zu müssen, schnellstens und schmerzlos eingeseht.

Reparaturen

werden bestens und billigst in kürzester Frist ausgeführt.

Schlecht passende Gebisse werden billigst umgefaßt. Gebrochene Gebisse können auch behufs Reparierung mittelst Post eingesendet werden.

J. Werchlawsky,

Lieferant des österr. k. k. Staatsbeamten-Verbandes, stabil in

Waidhofen a. d. Y., oberer Stadtplatz, im eigenen Hause, vis-à-vis dem Pfarrhofs.

Bahn 2 fl.

Meteorologische Beobachtungen am Wetterhäus'chen in Waidhofen a. d. Ybbs.

Seehöhe 358 Meter.

Table with 10 columns: Datum, Stunde, Luftdruck in Millimetern, Temperatur Celsius (beobachtet, normal, höchste, niedrigste), Feuchtigkeit in Prozenten (Waidhofen, Wien), Bewölkung, Niederschlag in Millimetern, Anmerkung. Rows cover dates from 19. Juni to 25. Juni.



hilft wirklich großartig als unerreichter „Insekten-Tödter“.
Kaufen Sie aber „nur in Flaschen“.

Waldhofen a. d. Tisza: Georg Brück W. Witschitzky G. Witschitzky Wagel Wagner Julius Ortner Werk Platz's Apotheke Stanz Schramel Josef Witschitzky	Wien: Johann Witschitzky & Sohn Georg Brück Georg Brück Johann Witschitzky Georg Brück W. Witschitzky Anton Witschitzky Julius Ortner	Land: Karl Witschitzky Waldhofen a. d. Tisza: Josef Witschitzky Waldhofen: Julius Ortner Josef Witschitzky St. Peter i. d. Au: Waldhofen Anton Witschitzky Seitenbetten: Karl Witschitzky Julius Ortner	Stanz Schramel & Sohn: Stanz: Josef Witschitzky & Sohn Anton Witschitzky Stanz: Anton Witschitzky Stanz: Anton Witschitzky Stanz: Josef Witschitzky
---	--	--	---

Niederösterreichische  Niederösterreichische

Landes-Versicherungs-Anstalten

Im Interesse der des Versicherungsschutzes bedürftigen Bevölkerung hat das Land Niederösterreich mit reichen Garantiemitteln ausgestattete Versicherungs-Anstalten mit folgendem Wirkungskreise in's Leben gerufen, und zwar:

- I. Die n.-ö. Landes-Lebens- und Rentenversicherungsanstalt: Dieselbe übernimmt Versicherungen in ganz Oesterreichien auf das Leben des Menschen in den verschiedensten Combinationen, als: Todesfall-, Erlebens-, Aussteuer- und Rentenversicherungen, sowie Volksversicherungen (letztere auch ohne ärztliche Untersuchungen vortheilhafteste Alters-Invalditätsversicherung durch zwanglose Einlagen in der Section) Rentensparcasse.
- II. die n.-ö. Landes-Brand- und Brandschaden-Versicherungsanstalt: Dieselbe übernimmt Versicherungen gegen Feuer-Schäden an Gebäuden, Mobilien und Feldfrüchten.
- III. die n.-ö. Landes-Hagel-Versicherungsanstalt: Dieselbe versichert gegen Verluste, welche aus der Beschädigung oder Vernichtung der Bodenerzeugnisse von in Niederösterreich gelegenen Grundstücken durch Hagel entstehen.
- IV. die n.-ö. Landes-Vieh-Versicherungsanstalt (Rinder- und Pferde): Dieselbe versichert gegen Verluste, welche Viehbesitzer an ihren in Niederösterreich eingestellten Rinder- beziehungsweise Pferdebeständen erleiden sollten.
- V die n.-ö. Landes-Unfall- und Haftpflicht-Versicherungsanstalt: Dieselbe übernimmt Einzel-, Collectiv- und Reiseunfall- und Haftpflichtversicherungen.

Versicherungsbedingungen günstig. Prämien billig. Unbedingte Sicherheit durch den Character der Anstalten als „öffentliche Institute“ geboten.

Sitz der Anstalten: WIEN, I., Löwelstrasse 14 und 16.

Uhren billigst!

mit einjähriger Garantie bei
E. Kronfellner,
Uhrmacher, Amstetten.

Nickel-Remontoir-Uhr v. fl. 3.50 aufwärts.
Silber - Cylinder - Remontoir-Uhr von fl. 5.50 aufwärts.
Silb.-Dam.-Remont.-Uhr v. fl. 6.50 aufw.
14 kar. Gold-Damen-Remontoir-Uhr von fl. 16.— aufwärts.
14 kar. Gold-herren-Anker-Remontoir-Uhr von fl. 28.— aufwärts.
Babi-Wecker, Nickelgehäuse, Ankergang von fl. 1.80 aufwärts.

Illustr. Preis-Courant gratis und franco.

Uhren billigst!

Avenarius
Carbolineum
bester
Holzanstrich
gegen
Fäulnis und Schwamm

Carbolineum-Fabrik
R. AVENARIUS,
Wien, III., Hauptstrasse 18.
Verz.-ustelle bei J. Wolkers-
dorf, Waidhofen a. d. Y.



Schutzmarke.

Es ist unzweifelhaft wahr

dass 

allgemein beliebt und verwendet wird.

Fabriken: Salzburg-Freilassing.



Andre Hofer's
Feigenkaffee:
Kaffeearomat-
und
Verbesserungs-
mittel.

Anton Degen,
Feigenkaffee-Fabrik,
Eggenburg
empfiehlt seinen

Degen-Feigen-Kaffee

bekannt
vorzüglichster
Qualität.

I. Waidhofner Fein- und Glanz-Putzerei,

Zelinkagasse Nr. 13, (im Hause des Herrn Ignaz Grossauer)

empfehlen sich dem P. T. Publikum zur Uebernahme aller Gattungen Hauswäsche als: Hemden, Kräen, Manschetten, Vorhänge zum Putzen und Spannen etc.

Preise billigst! Ausführung prompt!

Auf Wunsch wird die zu putzende Wäsche von den Kunden abgeholt und auch ins Haus zugestellt.

Eröffnung am 15. Mai 1902.

Lehrling oder Praktikant

wird aufgenommen bei Josef Braun, Kaufmann, Gamsing

An alle Frauen u. Mädchen!

Alle Länder durchleuchte es wie der elektrische Funke

als der Erfinder der Grolich'schen HEUBLUMEN-SEIFE für seine aufsehenerregende Erfindung seitens der österreichischen Regierung mit einem kaiserlichen und königlichen Privilegium ausgezeichnet wurde, und auch mit Recht, denn etwas Ähnliches, mit so augenscheinlicher Wirkung zur Pflege der Haut, hat bis nun noch nicht existiert, denn Grolich's HEUBLUMEN-SEIFE erzeugt einen fleckenlosen, reinen und samtweichen Teint und schützt denselben bei ständigem Gebrauch vor Fältchen und Runzeln. Grolich's HEUBLUMENSEIFE kostet 60 Heller. Bessere Drogenhandlungen und Apotheken halten dieselbe auf Lager. Verlangen Sie aber ausdrücklich Grolich's Heublumenseife aus Brünn, denn es bestehen Nachahmungen. In Waidhofen käuflich bei Fr. STEINMASSL, Kaufmann. In YBBS bei A. RIEDL, Apotheker.

Mit

Knorr's Hafermehl

werden nachweisbar jährlich über 300.000 Kinder aufgezogen und gedeihen wunderbar. Warum? **Knorr's Hafermehl** ist fleisch-, blut- und knochenbildend, und mit Kuhmilch vermischt, in seiner Wirkung der Muttermilch nahezu gleichwertig. — Achtung auf die Marke „**Knorr**“. Ueberall zu haben. 151 4-3



Fattinger's Fleischfaser-Hunde-Kuchen.

Das anerkannt **gesündeste** Futter für Hunde aller Rassen. Sehr bekömmlich, reinlich, dabei ausgiebig und billig. 10 Kilo 22 Kronen, 5 Kilo-Postpaket franco 3 Kronen. Prospekte gratis. **Fattinger & Co., Wien, IV., Wiedener Hauptstraße 3. Verhütung vor Nachahmungen!** 184 52-5
Depôt bei Franz Steinmassl, Waidhofen an der Ybbs.

Franz Kudrnka,

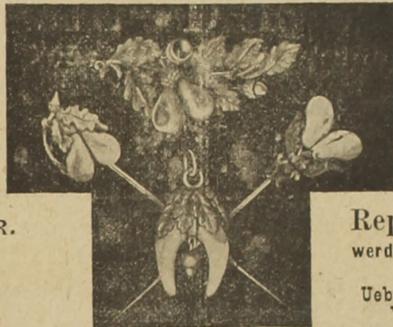
Goldschmied u. k. k. beeid. Schätzmeister, Waidhofen a. Y. vis-à-vis der k. k. Post, empfiehlt sein

Lager in Gold-, Silber- und Granatwaren,

JAGD- und ALPINSCHMUCK.

Specialitäten

in Einfassungen von Hirschgrandl, Fuchsfängern Wieserlgebissen,



Vertretung der **Berndorfer Metallwaren-Fabrik.**

eder Art nach Zeichnung oder Angabe in GOLD- und SILBER. Eigene Handarbeit.

Reparaturen und Bestellungen werden auf das Solideste, schnell und billigst ausgeführt. Uebernahme zum Gravieren, Vergolden und Versilbern zu Original-Preisen.

Mehrere Anerkennungs-schreiben!

Geschäfts-Prinzip

Bekanntgabe.

Um den 5 Kilo-Kaffee und Theesendungen von Triest, Hamburg etc. entgegenzutreten, versende ich franko jeder Post nur in reinschmeckender Qualität, Kaffee (grün) zu Kr. 12.—, 14.—, 16.—: gebrannt zu Kr. 14.—, 16.—, 18.—, Thee per Kilo zu Kr. 6.—, 8.—, 10.—, 12.—.

Ferners empfehle ich

Saison-, Speise- und Aixeröle, Jamaika-Rum, Slibovitz und Kalmus-Kräuter-Liqueure. Garantirt echten Weinessig. Beste Qualitäten in Kernseife, sowie alle einschlägigen Spezereiwaren.

In Tuch, Mode, Manufaktur, Wäsche etc.

Verweise ich auf meine früheren Ankündigungen. Hochachtungsvoll

Karl Schönhacker, Waidhofen a. d. Ybbs, neben dem Ybbsturm.

Billige Preise.

172 0-7

Wiener Bäckerei
und CONDITOREI
Seb. Schnessl,
Waidhofen a. d. Ybbs,
Vorstadt Leithen, Ecke der Durst- und Feldgasse,
empfiehlt
den P. T. Bewohnern und Sommergästen
von Waidhofen und Umgebung
täglich zweimal frisches Gebäck,
ECHTES KORNBROT,
feinste Torten u. Bäckereien.
Special-Erzeugung und Versandt englischer
Cakes, Zwiebacke, Biscuits und
KINDER-NÄHRMEHL.
Consum-Bäckerei
für Wiederverkäufer mit hohem
Rabatt.

Amateur-Apparate
für
Hand-, Film-, Universal- und
Stativ-Apparate
in allen Preislagen. Beste Einkaufsquelle.
Unterricht in der Photographie.
Preisliste gratis. 219 0 3
Linus Ofner, Amstetten,

Gefrornes
auch in Formen.
Ausserdem immer frisch zu haben:
Torten u. Bäckereien aller Art.
Bonbons, Compot und Marmeladen,
Lebkuchen, Honig und Wachswaren, Dessert-
Meth in Flaschen.
Kunstwaben für Bienenzüchter.
Hochachtungsvoll
Leopold Friess,
Waidhofen a. d. Ybbs, untere Stadt
Nr. 32 (neu).

**Fahrräder-,  Nähmaschinen-,
Galanterie- und Spielwaren-Handlung
JOSEF BUCHBAUER,
Waidhofen a. d. Ybbs, oberer Stadtplatz Nr. 13.
Alleinverkauf zu Originalfabrikpreisen
Steyrer Waffenrad & Premier & Coarier
Pneumatic. Laternen. Carbid. Glocken, sowie alles Zubehör. Galanterie- und
Spielwaren. Kinderwägen. Reisekörbe. Koffer. Handtaschen. Reisetoylette. Börsen.
SONN- und REGENSCHIRME.
Jagd- und Fischereiartikel. Rauchrequisiten.
Bier- und Weinschläuche.**



Ich trinke nur Kaffee mit Oberlindober

HANS FRANK, Waidhofen a. d. Ybbs, Hoher Markt 13.

Bernstein-Fussboden-Glasur

aus der renom. Lackfabrik von Ladwig Marx,

Wien — Mainz — St. Petersburg.

Hygienische Fussbodenlackfarbe „Aesculap“ (Desinficierender Anstrich)

Fussboden-Sparwiche.

Wachssalbe. Wachspasta. Traub's Parquetin für Parquetten sowie für weiche gestrichene und mit Linoleum überzogene Böden.

Linoleum und Wachstuch-Einlasspasta.

KARL SCHNAUBELT

beeideter Sachverständiger

WIEN, VII., Mariahilferstr. 44,

empfiehlt sein

zahnärztliches und zahn-technisches Atelier.

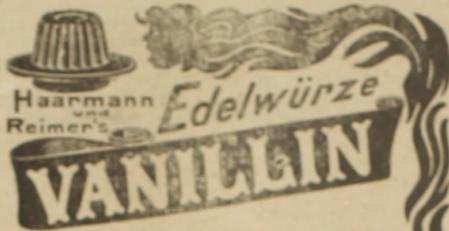
Seine langjährige Thätigkeit bei den Hofzahnärzten Dr. Pfab, Dr. Alexovits, sowie dem Kammerzahnarzte Wieselthier bürgt für solide und gewissenhafteste Ausführung.

Haus

mit Gemischtwarenhandlung, großem Gemüsegarten mit Obstbäumen, daranstehender Wiese, samt Einfahrt, Waschküche, Brunnen und Keller, zu jedem Geschäfte, insbesondere für Gärtner geeignet, auch für Private, in einer der belebtesten Straßen Amstettens gelegen, ist aus freier Hand zu verkaufen. Die Hälfte des Kaufpreises kann auf dem Hause liegen bleiben. Näheres beim Hauseigentümer Josef Hörmann in Amstetten, Ybböstraße 32.

100 bis 300 fl. monatlich

Wenn Personen jeden Standes, in allen Ortschaften hier und gleich ohne Capital und Risiko verdienen, durch Verkauf gesetzlich erlaubter Staatspapiere und Lose. Anträge an Ludwig Oesterreicher, VIII. Dorotheengasse 8, Budapest.



zum Backen und Kochen

mit Zucker fertig verrieben. Köstliche Würze der Speisen. Sofort löslich, feiner, ausgiebiger und bequemer wie die teure, in ihren nervenaufregenden Bestandtheilen schädliche und jetzt ganz entbehrlich gewordene Vanille. Kochrecepte gratis. 5 Päckchen 1 Krone 10 Heller, einzelne Päckchen, Ersatz für ca. 2 Stangen Vanille, 24 Heller.

Achtung! Nur echt mit Schutzmarke Haarmann & Reimer. Zu haben in Waidhofen a. d. Ybbs bei: Gottfried Briesch Witwe, Josef Wellersdorfer.

Ein Damen- und ein Herren-Fahrrad

wenig benützt, vorzügliches Fabrikat, à Kronen 120.— netto Kassa zu verkaufen. — Näheres aus Gefälligkeit bei Herrn Weigand, Papier-Niederlage „Unterer Stadtplatz.“ n. 3

Zur Hauptflege!

Bei den häufig vorkommenden Verfälschungen von Schutzmarken ist es geboten, genau auf die Echtheit der Marken zu achten. Die in den Annoncen von Bergers medicinischen und hygienischen Seifen abgedruckte Schutzmarke muß auf allen Enveloppen, Etiquetten, Gebrauchsanweisungen und auf den Seifen selbst ersichtlich sein. Nachahmungen sind zurückzuweisen, da nur den echten seit 30 Jahren im Verkehr befindlichen Berger'schen Seifen von G. Hell & Co., die altbewährte vorzügliche Wirkung zukommt. Jede echte Berger'sche Seife trägt die hier abgebildete Schutzmarke. In allen Apotheken.



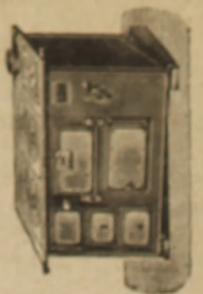
Verpachtung. Eine Oekonomie mit Prima-Felder und Wiesen samt geräumigen Wirtschaftsgebäuden und dem dazu gehörigen Gasthause

an der Westbahn gelegen, ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verpachten. Anträge an die Verwaltungsstelle d. Bl. unter „6 Jahr“

Jardinière, Bouquets u. Kränze

sowie alle modernen Blumenbindereien schnellstens und billigst bei Handelsgärtner Joh. Dobrowsky, Eberhardplatz Nr. 1 und Graben Nr. 5.

Triumph-Sparherde



144 28-9 für Haushaltungen, Oekonomie, Restaurationen, Kaffeehäuser etc. anerkannt bewährtes Fabrikat. Größte Brennmaterialersparnis. Zu beziehen durch jede größere Eisenhandlung. Es nicht, direkter Versand. Preisverantw. gratis und franco. Sparherdeabrit „Triumph“, S. Goldschmid u. Sohn, Wels, O.-U.

I. Waidhofner Glas- und Geschirrwaren-Lager.

Durch waggonweise Einkäufe bin ich in die angenehme Lage versetzt

ALLE GATTUNGEN

Tafel-, gewöhnliches Hohl-, Guss- und Schleif-Glas

als Gebrauchs-Geschirr,

Glas- und Porzellan-Luxus-Artikel

auf das Billigste bei reeller, solider Bedienung mit schöner Ware abgeben zu können.

Fenster-Verglasungen aller Art, solid und billig. REPARATUREN werden auf Wunsch abgeholt und wieder zugestellt.

Mache besonders auf meine **grosse Auswahl von Andenken an Waidhofen a. d. Ybbs** aufmerksam.

Dem P. T. Publikum mich bestens empfehend

Hochachtungsvoll

EMIL EDER,

Waidhofen an der Ybbs, Oberer Stadtplatz Nr. 22.

234 G-2

Ein Spänglerjunge

findet sofort Aufnahme bei Josef Pich, Bau- und Galanterie-Spängler in Waidhofen a. d. Ybbs. 277 3-2



Kaiser-Borax

Das bewährteste Toilettemittel (besonders zur Verschönerung des Teints), zugleich ein vielfach verwendbares Reinigungsmittel im Haushalt. Genaue Anleitung in jedem Carton. Ueberall vorrätig. Nur echt in roten Cartons zu 15, 30 und 75 H. Specialität der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D. Alleiniger Erzeuger in Oesterreich-Ungarn: Gottlieb Voith, Wien III/1.

Gute Uhren billig mit 3jähr. schriftl. Garantie vers. an Private

Hanns Konrad

Uhrenfabrik & Goldwaren-Exporthaus 375 5-6 Brüx (Böhmen).

Gute Nickel-Rem.-Uhr fl. 3.75. Echt Silber-Rem.-Uhr fl. 5.80. Echte Silberkette fl. 1.20. Nickel-Wecker-Uhr fl. 1.95. Meine Firma ist mit dem k. k. Adler ausgezeichnet, besitzt gold. u. silb. Ausstellungsmedaillen u. tausende Anerkennungs-schreiben.

Illustr. Preis-catalog gratis und franco.





1/4 Kilo Feinster

Kaiser-Coffee aus Zusatz.

ausgewählten Kranzfeigen

SCHUTZ-MARKE

POSTLINGBERG

ADOLF J. TITZE LINZ.

So sieht er aus! der ächte Kaiser-Coffee

Kaiser-Coffee Schutzmarke Pöstlingberg

aus der Fabrik von **Adolf J. Titze, Linz a/D.**

Haus-Installationen und Closeteinrichtungen.

Wasserleitungen und Canalisierungen

jeder Art und Grösse für Städte, Gemeinden, Gutsherrschaften, Bäder, Fabriken, Behörden u. Private etc. übernimmt zur fachgemässen Projectirung und Bauausführung

Bauunternehmung W. Schmidt Hohenberg.

Weiters empfiehlt sich obige Unternehmung zur Uebernahme der Projectierung und Bauherstellung von

Betonbauten, Wasserbauten, Wehr-, Turbinen- und Schleussen-Anlagen.

Wo möglich maschineller Betrieb und grosses Arbeitspersonal, daher kürzeste Bauzeit.

Zahlreiche Prima-Referenzen zur Verfügung.

Technische Bureaux: Hohenberg.

Telegramm-Adresse: Wasserleitung Hohenberg.

Baukanzlei: Gresten.

Pumpen und Brunnenanlagen aller Systeme.

Bäder- und Heizungsanlagen

Wasserhebe-maschinen

Spindel-Taschen-Uhren,

Schellen- und Federnschlägerinnen, alte Taschenuhren mit gemalten Zifferblättern und sonstigen Abarten werden bis zum 6. Juli 1902 zu vernünftigen Preisen gekauft. C. F., Gasthof „zum goldenen Hirschen“, Waidhofen a. d. Ybbs, unterer Stadtplatz.

Hotel zum goldenen Löwen
Waidhofen a. d. Ybbs.

Sonntag, den 29. Juni 1902
(bei jeder Witterung.)

I. Promenade-Konzert

der
vollständigen Regimentsmusik
des
k. u. k. Infanterie-Regimentes
Erzherzog Rainer Nr. 59. ■ ■ ■

Anfang 1/2 6 Uhr Nehm. Ende 11 Uhr Nachts.

Ein Bauernhaus,

eine Viertelstunde von Waidhofen an der Ybbs entfernt, gut gebaut, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Stall für 8 Stück Vieh, 15 Joch Wiesen, Wald und Acker, ist um 10.000 Kronen zu verkaufen.
244 4-1

Auskunft erteilt aus Gefälligkeit Herr Alois Springenschmid, Waidhofen a. d. Ybbs, Untere Stadt Nr. 3.

Schöne Jahreswohnung

bestehend aus 2 oder mehreren Zimmern, Küche und Kabinett, sowie ein möbliertes Zimmer für einen Herrn zu vermieten. Adresse in der Verwaltungsstelle dieses Blattes.

Zwei anständige Mädchen,

jedes 28 Jahre alt, gute Köchinnen und mit allen häuslichen Arbeiten bestens vertraut, wünschen sich mit Fabrikarbeitern in den mittleren Jahren zu verheiraten.

Auskunft erteilt Frau Wagner, Dienstvermittlungsbureau in Waidhofen a. d. Ybbs, obere Stadt (im Hause des Herrn M. 240 1-1 Sommer.)

Herrn-Fahrrad,

fast neu, ist billig zu verkaufen im Friseurgeschäft beim Ybbsdor.
242 1-1

Kleine Mühle u. Säge

modern eingerichtet, mit guter Wasserkraft, in günstiger Holzlage, mit Wohn- und Kellerhaus, 2 1/2 Joch Wiesen und Gärten ist preiswürdig zu verkaufen. Anfragen an die Verwaltung dieses Blattes.
241 4-1

Ein Haus

zu jedem Geschäft geeignet, der 1. Stock für Sommerfrischler passend; mit anstoßendem

BAUPLATZ

243 0-1 ist preiswürdig zu verkaufen. Auskunft bei
Franz Poiki, Waidhofen a. d. Ybbs, Wienerstraße 6.

Heiratsausstattungen in Möbeln,

solid gearbeitet (mattundpolitiert) einzelne Stücke, wie ganze Ausstattungen, entschieden billiger als wie in Wien. Nur bei J. Bönisch, Kunstschlezer in Waidhofen an der Ybbs, Obere Stadt Nr. 25. Auch die sogenannten Bauernstuben-Möbel in Zirbelholz oder weich, braun gebeizt.
167 26-3

Oberschlesische Emma-Steinkohlen-Briketts

anerkannt billigstes Brennmaterial

liefert in 50 Kilo Kisten aufwärts, ins Haus zugestellt, per 100 Kilo 3 Kronen 50 Sella, bei Abnahme von 1000 Kilo entsprechend billiger die

Holz- und Kohlen-Handlung,
Holz-Verkleinerungs-Anstalt

KARL BAIER

Waidhofen a. d. Ybbs, Weyererstrasse 24.

Rein sortirte harte Holzkohle und la, Ostrauer Coacs.

Berühmter
Wallfahrtsort

Sonntagsberg

Herrliche
Sommerfrische

Hans Halbmayr's Gasthof

in schönster Lage, in nächster Nähe der Kirche, mit grossartiger Rundschau von den steirischen Bergen bis zu den böhmischen und mährischen Gebirgen.

Besteingerichtete Fremdenzimmer, auch für Sommerparteien.

Für vorzügliche Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Mässige Preise. Zuvorkommende Bedienung.

Tägliche Stellwagenfahrt nach Rosenau

von Mitte Mai bis Ende September zu den von Anstetten und Waidhofen a. d. Ybbs kommenden Personenzügen.

Preise der Bergfahrt K 1.20, der Thalfahrt 80 h.

Kinder die Hälfte. — Kleines Reisegepäck frei.

Besondere Fahrgelegenheiten sind auf vorherige Bestellung jederzeit zu haben.

Ausgezeichnetes Telescop steht zur Verfügung.

Die erste

Waidhofner Konsumhalle

YBBSITZERSTRASSE Nr. 16,

im Hofe links, vis-à-vis der neuen Zellerbrücke,

empfiehlt den P. T. Kunden zur Saison täglich

echte Trager Schinken, ungarische u. Veroneser Salami u. Käse,

feinste Aix- und Tafel-Oele und echten Wein-Essig

sowie

Tisch-Weine, Cognac, und sämtliche andere Spirituosen

und erlaubt sich hauptsächlich auf die vorzügliche Qualität des hiesigen Zwetschkenbranntweines la per Liter K 2.40 gefälligst aufmerksam zu machen.

Achtungsvoll

Rudolf Lampl.